

## Erfahrungsbericht Auslandssemester

### ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

---

Wie war es?

---

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der  
beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den  
Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer  
Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir  
Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

**Akademisches Jahr** 2024/2025

**Semester** Herbst/Fall 2024/25

**Dauer in Semestern** 1

**Studiengang an der EUF** B.A. Bildungswissenschaften

**Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)** Wirtschaft/Politik

**Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)** Sport

**Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)**

**Gastland** Italien

**Gasthochschule** Università degli Studi di Milano

### IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

---

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?  
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Die Infoveranstaltungen sowie die dazu gehörenden PowerPoints vom outgoing-team haben mich schon sehr gut auf alle zu erledigenden Aufgaben vorbereitet. Diese Aufgaben sollten möglichst früh erledigt werden, da man so auch ausreichend Möglichkeit zur Anpassung bzw. zur Orientierung hat. Dies gilt vor allem im Hinblick auf die Anerkennung, wo eine rechtzeitige Auseinandersetzung mit den in Deutschland im jeweiligen Semester zu studierenden Kursen sinnvoll ist, genauso wie das Raussuchen der möglicherweise passenden Kurse im Ausland. In Mailand gibt es wahnsinnig viele Kurse, wobei viele nur semi gut passen. Frau Theele ist da allerdings sehr kulant und unterstützt dich dabei. Viel auszuprobieren und vorzuschlagen lohnt sich auf jeden Fall, um nicht allzu viele Kurse nachstudieren zu müssen. Außerdem wichtig ist die Wohnungssituation. Einige Monate vor Beginn des Auslandsaufenthalts sollte sich, bei Bedarf, schon um einen Untermieter gekümmert werden. Doppelt Miete zu zahlen ist im Hinblick auf die hohen Kosten in Mailand und die monatlich gesehen eher geringe Erasmus-Unterstützung eher zu vermeiden. Genauso wichtig ist es auch, sich vorab in Mailand nach einer Wohnung umzugucken. Ab Juli ungefähr gibt es auch die Möglichkeit, Studenten-Appartements zu mieten (Infos bekommt man per Mail von der Uni in Mailand). Bis auf die Anerkennung und die Wohnungssituation sollte/kann man das meiste aber einfach auf sich zukommen lassen.

**Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?**

Hin sind wir mit Auto über zwei Tage hinweg unterwegs gewesen über insgesamt 18 Stunden Fahrtzeit. Das war landschaftlich auch ganz schön aber verhältnismäßig sehr lang. Mit dem Zug ist man ähnlich lang unterwegs, muss aber relativ oft umsteigen. Auf dem Rückweg sind wir vom Flughafen Malpensa aus geflogen und waren binnen 90 Minuten in Hamburg. Ob sich der Mehraufwand für die 50€ Green-Travel Bonus und der Umweltfreundlichkeit lohnt, muss jeder für sich selbst entscheiden.

**Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?**

Ich habe das Auslandssemester zusammen mit meiner Freundin gemacht, weshalb wir auch gemeinsam nach einer Wohnung gesucht haben. Da es sich um eine kurzfristige Mietzeit handelt, sind Plattformen wie AirBnB oder SpotAHome optimal. Andere Studenten haben auch bspw über Facebook-Gruppen Zimmer oder Wohnungen gefunden - dort ist die Scam Gefahr allerdings deutlich höher. Wir selbst haben über SpotAHome ein Wohnung gefunden. Dies wird auch von der Organisation vor Ort empfohlen. Pro Person lagen wir bei 550€ für eine 30qm Wohnung. Die Preise sind tendenziell pro Person eher höher, worüber man sich vor Anreise bewusst sein sollte. Option B ist wie oben genannt über die vorhandenen Studenten Appartements. Dort wohnt man meist mit einer fremden Person in einem Zimmer, zahlt dafür aber im Schnitt nur 300€ monatlich. Dieser Studentenwohnheime sind meistens nicht optimal angebunden.

**Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?**

Wie in den meisten anderen Städte gibt es auch in Mailand eine Erasmus Organisation. Von Beginn an wurden dort viele Veranstaltungen organisiert. Vorab kann man sich dort schon über Instagram oder die WhatsApp-Gruppe up to date halten. Sucht man im Internet nach dem „Survival Guide“ von ESN Milano, erhält man schon vorab die wichtigsten Informationen und den Zugang zur WhatsApp-Gruppe. Gerade zu Beginn ist das super, um sich zu vernetzen. Es werden Veranstaltungen von Museums Besuchen bis Karaoke Abende oder sonstige Städtebesuche angeboten. Die Gruppe und die Veranstaltungen sind super, um sich mit den anderen Erasmus-Studenten zu vernetzen. 2024 gab es auch eine International Volleyball-Gruppe, die neben dem sonst schwache Sport-Angebot, Möglichkeit für Sport und soziale Kontakte boten. Wenn man dahingehend sehr interessiert ist, lohnt es sich rechtzeitig bei CAS zu registrieren und sich für einen Kurs anzumelden.

**Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner\*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?**

Die Uni ist wahnsinnig weitgestreut in Mailand verteilt. Je nach Kurs und der dazu gehörenden Fakultät, muss man je zu anderen Standorten. Diese sind meistens aber innerhalb von 20 Minuten zu erreichen. Ansonsten hat das Hauptunigebäude einen tollen Flair und auch die anderen Gebäude sind ausreichend modern eingerichtet und bieten oft eine Möglichkeit, etwas zu essen. Massimo Costa ist der passende Ansprechpartner für alle Probleme. Er ist sehr freundlich und antwortet meist schnell auf etwaige Anliegen. Es gibt sehr viele Kurse an der Uni. Da man aber nicht explizit Lehramt studiert, treffen die meisten Kurse nicht 100% den Kern der Kurse in Deutschland. Die Anerkennung ist aber dennoch oft möglich. Die Kurse in Mailand sind mehrmals die Woche (2-3 Mal). Dementsprechend ist man öfter in der Uni als in Deutschland. Außerdem wird viel mit mid-terms gearbeitet, sodass man über das Semester hinweg immer am Ball bleiben muss. Ansonsten muss man die gesamten Inhalte am Ende in einer schwereren Klausur bearbeiten. Insgesamt war der Workload vom Gefühl her also höher.

**Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?**

Gerade in Mailand ist Englisch völlig ausreichend. Außerhalb in etwas weniger touristisch geprägten Städten ist es teilweise schwerer, irgendwie versteht man sich aber trotzdem. Die italienische Sprache ist aber dennoch toll und es lohnt sich in der Zeit, sich damit auseinanderzusetzen. Es gibt kostenlose Sprachkurse von der Uni, an denen man teilnehmen kann. Duoling war für uns der way to go, Cappuccini konnten wir uns am Ende einwandfrei bestellen.

**Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?**

Italien ist mit seiner Kultur als EU-Land nicht allzu doll von der deutschen entfernt in vielen Dingen. Man fühlt sich also nicht völlig fremd. Viele Dinge hat man allerdings zu schätzen gelernt, einige waren nervig. Positiv war vor allem das Lebensgefühl und die Ess- und Trinkkultur. Es wird gut gegessen und lecker getrunken. Die meisten Italiener sind sehr freundlich und offen dir gegenüber. Negativ war lediglich die Sauberkeit, vor allem im Randgebiet von Mailand. An unserem Wohnort war dies oft störend.

**Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?**

Das war für mich mein erster Aufenthalt in Italien. Die Vorurteile haben sich auf positive Art und Weise bestätigt. Das Essen ist wundervoll, der Kaffee vom Geschmack und Preis unnachahmlich und die Städte und das Lebensgefühl sehr erstrebenswert. Definitiv eine Empfehlung! Politische Einstellungen und Sauberkeit sind eher fraglich.

**Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)**

Aufgrund des hohen Workloads war man viel in der Stadt und in der Uni unterwegs. Dort war die Metro optimal, die Monatskarte kostet nur 22€. Es gibt viele Supermärkte aus Deutschland (LIDL, Penny bspw.), die ähnliche Preise und viele ähnliche Lebensmittel haben. Als Großstadt sind die Freizeitmöglichkeiten nahezu unendlich. Gerade Shopping und Sightseeing ist in Mailand selbst ausreichend möglich. Sehr zu empfehlen sind allerdings auch Reisen in der Nordregion Italiens nach Genua, Florenz, Venedig, Como etc.

**Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?**

Die Öffis sind nicht super zuverlässig, fahren aber sehr frequentiert. Ein Auto ist also nicht notwendig. Außerdem sollte man beim Einkaufen immer eine Tüte dabei haben, weil dir sonst etliche Plastiktüten um die Ohren geworfen werden.

**Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?**

Das Erasmus-Stipendium von ungefähr 550€ im Monat war absolut nicht ausreichend. Damit war die Miete bezahlt (die in der Regel sogar teurer ist), mehr aber nicht. Lebensmittel waren ungefähr 200€, Öffis 22€. Andere Kosten sind optional, kommen aber auf jeden Fall. Essen gehen, Reisen zu anderen Städten, Shopping, Freizeitangebote, Fitnessstudio etc. kommen da noch dazu. Im Schnitt habe ich bestimmt um die 1500€ monatlich ausgegeben. Vorab sollte man sich also auf jeden Fall um einen kleinen Puffer (mindestens 2000€) kümmern.

**Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?**

Beste: Die wahnsinnig tollen Städte rund um Mailand zu erkunden war mega. Auch Mailand an sich bietet sehr viel - über das SanSiro bis Navigli, Saunalandschaften und Kultur ist alles dabei. Außerdem lernt man so viele tolle Leute aus allerlei Ländern kennen, mit denen man unglaublich viel Spaß haben kann und tolle Freundschaften schließt. Schlechteste: Die midterms haben dazu geführt, dass man über das Semester hinweg häufiger Lernphasen hatte. Das habe ich in Deutschland als entspannter wahrgenommen.

**Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?**

Insgesamt ist Mailand ein Erasmus-Ziel, was unglaublich viel Potenzial hat. Ich würde es auf jeden Fall empfehlen, gerade wenn man reiselustig ist und gerne mal eine Großstadt erleben möchte. Die Stadt ist sehr stylisch, jung und dynamisch und ist perfekt für junge Hüpfen.

## IHRE FOTOS

---

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

**Foto (1)**    file\_677c68e4d679a-fullsizerender.jpeg

**Foto (2)**    file\_677c68e9a4b89-img\_6491.jpeg

**Foto (3)**    file\_677c68ec5a6a7-fullsizerender.jpeg

**Foto (4)**    file\_677c68f0deb69-fullsizerender.jpeg

**Foto (5)**

**Foto (6)**

**Hier haben Sie die Möglichkeit,  
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**    Pizza, San Siro, Portofino, Venedig































